Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460774-p0001-0

Der Mensch ist vom Got vnd seine
gebot abgefallen / aber nit wie der
teüffel / der sich noch weder got setzt
vnd nichts will auch got sein /

Adam hat wol got sündlich / aber
seinen nit von got abgesundert / wie
Lucifer vnd sein hauff / Adam hat
sich dempt vnd sein sünd erkent / da
rum ist er wider begnadt worden
doch durch straff menschlich

Ernstlich erbietūg der Euangelischenn Predi/canten / an den Geystlichen standt/ die ietzige leer betreffende.

Durch Vrbanum Regium.

Joha. 3.

Wer mit warheyt vmbgeht/
der kompt ans liecht/
Wer übel handelt/der
hasset das liecht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460774-p0004-6

DEr almechtig gütig Got warnet seine Christlichen kirchen gar offt iñ heiliger schrifft/ voz dē letsten gefärlichen zeiten/ vñ zeygt jr fleissiglich an/ wie vil falscher propheten auffstehn werden/ so grausamlich irren vnnd verfüren/ daß derselbig irthumb/ sol grewlich/ groß vñ lang wirig sein. Mat. 24. Mar. 13. Daniel. 8. vñ 12. Act. 20. 1. Timo. 4. 2. Tim. 3. 2. Pe. 2. 1. Jo. 4. Math. 16. i

Nū seind ietzt die letsten zeit/ dariñen leib vñ seel iñ grausamer gefar standen. Falsche lerer des Endtchrists botten seind iñ der welt. Mā predigt widerwertige ding/ da ie der eyn theyl müß vnwarhafft sein. Vnd was ists wunder daß irthumb ist/ dieweil die hirten wölff werdend/ vñ das saltz der erden selbs vngeschmack ist/ vnd man die augen vom liecht abwendet/ daß Gott iñ diß finster ort gsetzt hat/ daß man nit irr gehet 1. Jo. 2. 1. Cor. 10. Danie. 8. 12. 2. Pet. 1. ii

Wer nun nit wil betrogen vnd verfürt werden/ der müß warlich fürsich sehen vnd sich hüten bei verlierung seiner selen seligkeyt. Wir seind ie gnůg gewarnt/ wers verschlafft/ schad sein. 2. Thessa. 2. iii

Soleigts ietz alles daran/ daß man wisse/ iiii

welches dieselben falschen lerer seiend / damitt man sich wisse vor jnen zehüten. Hie sol man die augen baß auffthün / dann bißher beschehen ist / vñ disser sach grundt süchen / so kumpt man jr bald an eyn end / vnd ersparet vil schreiens / schreibens / kempfens / vñ vergeblich wartens auff eyn Concilium.

v Hie sprechen die Bäpstler / sie seient die recht Christliche Kirch / sie haben den heiligen geyst / alß die waren nachkomenden der Apostelen / darumb soll man bei jnen bleiben / wer wöl selig werden. Den Luther vnd alle die so iñ zehen jarn ietz das Euangelion anderst / dañ der Bapst / predigen / nennen sie ketzer / falsch Apostelen / Abtrünnige von der Christlichen kirchē / die man meiden sol alß wölff. Der Luther vñ die ietz wider den Bapst leren / sagen vnuerholen / deß Bapsts hauff seiend die falschen Apostelen / des Endtchrist botten / jre leer sei falsch / vnnd jr leben vnchristlich / derhalben söll man sich vor jnenn hüten / als vor den verfürern der letsten argen zeit.

vj Wo müß aber iñ diser zweytrechtigen leer / der arm eynfeltig man hinauß? Er wer ie gern ein Christ / vnd blibe gern bei der heyligen Christlichen kirchen / vff das er selig würd. Er hört aber das sich ein ieder theyl der warheyt vñ kirchen berümbt / vnd wirt gantz irr / weyst nitt welchem theyl er sicherlich glauben mag / wie sol er jm aber thün das jm gholffen werd?

Es ist ie war / das der trewe Gott sein Kir- vij
chen nit verlaßt / wenn man es nun recht ver-
stehet / dann der heilige geyst / der Christlichen
kirchen leermeyster / hat durch seine Cantzler /
die propheten / Apostel vnd Euangelisten / die
heilige schrifft der kirchen fürgeben / dardurch
man gelert wirt zů der seligkeyt / darzů warnet
vnß der geyst Gottes trewlich vor den verfů-
rern / vnd gibt vnß klare verstendtliche zeychē /
dabei man deß Antichristis wesen / leer vnd lee-
rer / leichtlich mag erkennen. Dann wie man
eym schlahenden roß pflegt eyn schell auff den
hintern zehencken / damit sich iederman wisse
darvor zuhůten. Also hat der heilig geyst / ett
liche gewisse deutliche zeychen geben / die iñ hei
liger schrifft den falschen lerern der letsten zeit
werden angehenckt / dadurch man sie mag ken-
nen / vnd demnach alß wölffe fliehen.

Das erst zeychen.

Deß Antichristes lerer vnderstehen sich der
menschen gewissen mit menschen satzungen ze-
binden / Gott damit zů dienen / sünd büssen / ge-
nad erwerben / seligkeyt zuerlangen. Sie wer-
den die selben satzungen vil hefftiger auff die
gewissen dringen dañ Gottes wort / vñ forcht-
sãme gewissen machen / die wenen / wa sie men-
schliche satzung zum Gotsdienst halten / so ver
dienen sie vil vmb Gott / wa sie aber die selbigē
übertrettē / so sünden sie wider Gott / vñ sölche

satzungen machen sie jrem Abgott dem bauch zugůt/ vnd verfüren der eynfaltigen leut hertz mit schmeychlerei vñ liebkosen. Also verheyssen sie sicherheyt da keyne ist/ vñ machen forcht da sich nit zuförchten ist/ wie Jeremias am 6. vnd 8. cap. sagt: Füllen die welt vol sünd mit jren gebotten vnd falscher sicherheyt/ Jehes. am 13. Vnnd das ist das grausam laster das der prophet Daniel/ vnd Paulus der Apostel vom Antichrist schreiben/ Daniel am 7. sagt vom Antichrist/ wie er sich vermißt die zeit vñ gsatz zuuerendern/ wie er wider den allerhöchsten rede/ oder alß Symachus verdolmetscht/ er wirt reden alß were er Gott/ das ist/ er wirt gebieten/ vnd sein gebott eben so wol bei eyner todsünd wöllen gehalten haben alß Gott sein gebott. Damit stimmet Paulus 2. Thessal. 2. da er den Antichrist eynen menschen der sünd nennet/ der sich erhebt über alles das Gott heisset/ also das er sich setzt iñ tempel Gottes/ alß eyn Gott/ vnd gibt für er sei Gott. Der tempel Gottes seind wir 1. Cor. 3. Darinn wil der Antichrist sitzen vnd herschen/ das jm die gwissen verbunden sei/ die doch alleyn Gott sol regieren vnd füren. Dise obbenenten eygenschafften kan man keyner leyen person zůschreiben/ es můß gewißlich eyn geystliche person sein/ die sich mit der seelen händel vnderstehet vmbzugehen/ vnd die schrifft zů handlen/ dañ auch Daniel spricht am achten capitel/ daß sich der

angesicht künig der Antichrist/auff retterschen verstreen werd/alß wolt er sagen: Er wirt sich der kunst vnd schrifft annemen. Besihe Paulum Roman. 16. Coloss. 2. Rath fromer Christ welchem die schellen sei anzuhencken.

Das ander zeychen setzt Paulus 1. Timoth. 4. vnd sagt/ das inn den letsten zeiten werden verfürische geyster kommen/ vnnd den Eelichen stand/ auch die speiß verbietten/ inn gleißnerei/ vñ das ist auch deß Antchrists tugend eyne/ dann Daniel schreibt von jm am 11. capit. Er werde sich nit verstehen auff lust der weiber/ darüber spricht Hieronymus der Papisten eygener lerer/ auff die verdolmetschung Aquile/ das der Antichrist werde eynen schein füren alß sei er keusch/ damit er vil leute verfüre. Also spricht Paulus: Die verfürer der letsten zeit werden Eeweiber verbieten/ aber durch gleißnerei lügen reden. Höre zů/ sie werden eyn lüg mit gleißnerei verdecken. Alle satzung wider Gottes wort seind nichts dann lügen vnd betriegerei. Nun haben sie eyn satzung gemacht/ alle geystliche personen sölle den Eestand meiden/ darzů liegen sie vnd sprechē/ man möge Gott nit inn dem Eestand alß wol dienen alß inn dem geystlichen/ derhalben meide man die Eeweiber/ auff das das leben desto heiliger sei. Ist das nit eyn grobe vnd greiff-

liche lüge/inn eyner lautern gleißnerei/dz man sie dester heiliger halte/so müste nach jrer leer d Eestand vnheilig sein vnd vnkeusch/so doch der heilig geyst den Eestand keusch vnd eerlich nennt Heb. 13. 1. Timoth. 2. Die außred mit dem gelübd der keuschheyt ist nichts/Dañ wer hat jnen erlaubt/daß sie eyn heilig/erlich/nutz lich/löblich ding söllen verschweren vnd ver/ loben/alß da ist der heilig Eestand/darinnen Patriarchen/Propheten/vnnd Apostel gewe/ sen sind/on hindnuß des rechten Gotsdiensts? Eben also verbieten sie speiß/die doch Gott er laubt mit danckſagung zuessen/vnd thünd es vmb groß verdiensts willen/gleich alß stünd grosse heiligkeyt inn visch essen vnd fleysch mei den/dabei wirt deß glaubens vnd Christlicher freiheyt vergessen/wider S. Pauls trewe war nung/Galat. 5.

Das dritt zeychen/dabei man die An tichristlichen lerer inn disen letsten zeiten greif/ fen mag/ist das: Sie werden/spricht Paulus 2. Timoth. 3. eynen schein eyns Gottseligen le/ bens haben/aber es ist nichts darhinder/dañ sie verleucknen die krafft deß selbigen lebens. Da meldet Paulus zwey stuck/nemlich/eyn schein/vñ maacht. Was ist der schein eyns gůt ten lebens? Es ist von aussen erbarlich pran gen/vnd eynen heiligen wandel füren/das es also scheinet vnnd gleißt/alß sei es eitel from/

keyt vnd heiligkeyt. Was ist die maacht eyns
gůten lebens? Es ist der grundt des gůten le-
bens/wañ es wol vmb dein hertz steht iñ glau
ben gegen Gott/ vnd iñ Christlicher lieb vnnd
trew gegen deim nähsten/als wañ man spricht
Das ist eyn grechter/ schlechter/ froñer mensch
der keyn schalck iñ hertzenn hat. Widerumb
spricht man von eynem gleißner: Der mensch
sihet eym biderman so gleich / daß es schad ist/
daß ers nit ist. Er stellet sich wie eyn frummer
mensch/ vñ ist aller bůbereien vol / er deckt den
schalck. Eyn exempel. Wañ eyner wer/der er-
barlich iñ kleydern gieng/ iñ langen rock / kor-
rock/ rund baret / bettet alle tag die siben zeite/
gieng dreimal iñ kirch / enthielt sich ettlich tage
von fleysch essen/hett keyn Eeweib / oder thette
sich von der wellt iñ eyn Closter / legt eyn graw
kutten an/stellet sich iñ alle weg/ wie die willig
armůt/ sihe / das ist eyn schein eyns heiligen le-
bens: Es ist die schelffe/ wo ist der grundt/ die
warheyt / der kern? Jetz setz ich / daß eben der
selbig mensch vnd dem obgemelten schein / sey
im hertzen geitzig/der nit könne erfüllt werden:
Neidig / daß er niemandt dann im selbs alles
gůt gönne: Er blappet mit mund vil wort/ vñ
ist sein hertz weit dauon: Er isset keyn fleysch/
aber gůte visch/ vnd trinckt gůten wein darzů/
vñ verurtheylt dieweil seinen nehsten zur hell/
der eyn stück fleysch zů seiner nothurfft isset mit
danckſagung: Er ist vol vnlauterer begird zů

weiben tag vnd nacht / vnnd wo es jm alß gůt
mag werden/ verschont er weder jungkfrawen
noch Eeweiber / vnnd ist also eyntweders eyn
heymlicher oder offenlicher hůrer. Er sitzt vil-
leicht mit dem leib inn eyner zell / aber mit sei-
nen gedancken vnd begirden spaciert er durch
alle welt/ vnd ist jm niemandts gůt genůg. Er
ist hochfertig/ vnd übernimpt sich seines stan-
des/ alß sei er heiliger dann der gmeyn mann.
Er meynet seine werck seind so gůt / das er da-
mit himmel vnd erd verdiene/ vnd andern leu-
ten auch damit gen himmel helffe/ vnnd wenn
man jm sagt/ der glaub in̄ Christum der durch
die liebe dem nähsten dienet/ sei eyns menschen
volkommenheyt: Gelůbd seien menschen ge-
dicht: Eyn dienstknecht oder magd mög so wol
in̄ stand der volkommenheyt sein alß eyn Car
teuser. So faht er an vnd nennet dise leer eyn
Ketzerei/ vnd verdampt leer vnd lerer weit hin-
der die hell hinab. Fromer Christ/ da sihestu
was vnder dem grossen schein verborgen ligt/
es ist eyn schein vnd nichts darhinds/ eyn schelff
on eynen kernen/ eyn lauter gleißnerei on allen
grund. Nun rath welchem man ietz die schel-
len sol anhencken. Seihe es keynen Leyen/ daß
sie füren keynen besondern geystlichen schein
von aussen. S. Paulus weiset vnß auff die
geystlichen/ vnnd spricht gleich hernach: Auß
den selbigen seind/ die durch die heuser lauffen
vñ füren die weiblin gefangen/ welche mit sůn-

den überladen sind/ das seind ie Beichtuätter/ nun vnderwinden sich die leyen der beicht nit/ man weyßt wol wer die ozenbeicht haben wil/ bei verlierung der seligkeyt.

Das vierdzeychen.

Welche Christo vnserem herrn iñ sein ampt greiffen/ vnd jnen selbs zůeygnen/ die sind deß Antichrists botten / vnd verfürer diser letsten zeit. 2. Petri 2. Alleyn Christo gebürt für die sünd gnůgthůn/ gnad erwerben/ frumm vnd selig machen/ Jesaie 53. Matth. 9. 11. 1. Timot. 1. 2. 1. Pet. 1. 2. 3. 4. Johan. 1. 1. Johan. 1. 2. 3. 4. Ephes. 1. 5. Galat. 1. 2. 3. Roman. 3. 4. 5. 2. Timot. 1. Tit. 2. 1. Corinth. 1. 15. Act. 13. 15. 20. 2. Corinth. 5. Coloss. 1. 2. Das bezeugt sein trőstlicher nam Jehoschua/ das wir sagen Jesus / das ist / seligmacher / dann er selbs hilfft seinem volck von jren sünden/ Matth. 1. Das bezeugen Propheten vnd Apostel überal. Nũ seind aber ietzt leut die sagen/ sie mögen mit irẽ eygnen wercken/ sünd büssen / gnad erwerben/ frum vnd selig werden/ vnd sy leugnen jrer leer nit / darumb seind sie leichtlich zů erkennen. Wer nun also leeret / der raubet Christo sein ampt/ dann der himlisch vatter hat seiñ eynge bornen sun Jesum Christũ zů eym frummacher vnd seligmacher gesandt vnd geben. Weñ wir mit vnserm thůn soul vermöchtẽ / dz vnß Gott vmñ desselben thůns willẽ die sünd ßzihe/ gnad geb vñ selig machte/ waz wir dőrftẽ wir deñ

Christus des herren? so were er doch vñ sunst
gestorben/ Galat. 2. Er ist aber gwißlich dar
umb gestorben/ daß er für vnser sünd gnůg the
te/ den vatter versünete/ gnad vnd den heiligen
geyst erwürbe / das wir frum̃ vnd kinder Got
tes würdē. Derhalb můß eyn ieder Christ vest
glauben / das alleyn Jesus Christus der gna=
denstůl sei/ den Gott für vnß ansihet/ vñ durch
sein verdienst sünd vergibt/ gnedig wirt / vnd
selig macht/ wer anderst glaubt ist keyn Christ
Was hilfts nun daß sie Christum mit dem na
men bekennen/ vnnd nemend jm darneben sein
ampt vnd maacht. Es ist nichtsanders dann
Christum verleucknen/ darumb merck auf S.
Peters warnũg/ der sprycht 2. Pet. 2. Es wer=
den falsche lerer vnder euch werden/ die heym=
lich schedliche secten einfüren/ vñ auch den her
ren der sie erkaufft hat verleucknen. Nun hör
wer oren hat zů hören/ es ist ie deutlich geredt/
die selbigen verfürer werden vndanckbar sein
Christo vmb sein erlösung/ die werden sie ver
achten/ das seind die werckheiligen/ die meynē
sie wöllen sich selbs durch jre eygne werck vnd
örden von sünden loß machen/ büssen vñ Gott
versünen / deß Teuffels gewalt entrinnen / die
thůnd nichts anderst alß sprechen sie: Wir be=
dörffen Christus nichts/ wir können selbs sünd
büssen vnnd gnad erwerben/ dann der mensch
hat eyñ sölchen freien willen/ sprechen sie/ waß
er thůt/ soviel an jm ist/ so kan er sich also zů der

büß schicken auß freiheyt seins willens/das er die erste gnad gebürlicher weiß verdient. Vber das/ wenn eyner eyn geweihter Priester ist/ so vermag er inn krafft seines ampts/ob er schon selbs eyn böser bůb ist/ das er an statt der Kirchen mag/ Gott seinen sun für vnser sünd auff opffern/vnd also vnser sünd ablegen/ gnad erwerben/vnd vnß zů Gott bringen. Berümen sie sich doch ietz offentlicher dann noch nie/ wie sie teglich für vnser sünd opffern inn der Kirchen/auff dem altar/vnd vnß Gott wider versünen durch jr Meßopffer/ das sich also jr eygner můd selbs verrathet/ wie sie Christo sein theurs opffer vnd gnadreiche erlößung/nit so vil gelten lassen/ alß es warlich vor Gott gilt. Wer dise verleuckнůg Christi nit versteet/ der wil ie můtwilliglich betrogen werdē. Merck aber wie S. Peter die leut weiter so deutlich abmalet/vnd spricht: Sie handtieren an die leut mit erdichten worten/das ist souil: Sie erdichten seltzame wort/ damit sie gelt vnd gůt vonn leuten herauß bringen. Laß sehen was dieselben wort seien/ Fegfeur/ Verdienst deß überschuß/ Freiwill/ Thůn souil inn dir ist/ Jungfraw krönlin/ Hyperdulia/ dulia/ opus operatum/ Caren/ Quadragen/ Stand der volkommenheyt/ Keuschheyt glůbd/ Heilig orden/ vñ der gleichen/ das seind alles sölche wort/ die keynen grůnd auß göttlicher schrifft haben/ abar zů geltgwiñ sind sie fürbündig köstlich vnd dienstlich gewesen.

Das fünfft zeychen / dabei man deß Antichrists lerer mercken kan/ist angezeyget Act. 20. 2. Pet. 2. Sie werden wider die eynigkeyt der Christlichen kirchen secten auffrichten / jünger nach jnen füren / vnnd vil werden jrem verderben nachfolgen. Die heilig schrifft leret nun eynen orden/nemlich/ den Christlichen stand / darinnen Christus das haupt vnnd lerer ist/darinnen ist eyn geyst/ eyn glaub/ eyn Gott/eyn erlöser/mittler/fürsprech/eyn Euangelion/eyn regel/eyn tauff/eyn tisch deß Testaments der gnaden. Jnn disem orden oder profeß wirt niemandts verdampt / ausserhalb diser profeß wirt niemandts selig/ Marci vltio. Johann. 3. Das ist der eynig stand der volkommenheyt. Aber es seind vor ettlichen jaren lerer auffgestanden/die haben mancherley secten oder örden auffgerichtet / der meynung/ daß sie söllen stende sein der volkommenheyt/ weit besser vnd heiliger dann der gmeyn Christenliche stand / derhalb seind sie heilige örden geheyssen/alß ob die leut darinn heilig vnd selig werden/vnd haben sich nit / wie der gmeyn hauff/ Christen/ sonder Benedicter/ Augustiner/Dominicaner/ Franciscaner/Catharíner ꝛc. genennt/von den menschen/ wider S. Paulus leer. 1. Corinth. 1. Vnnd vil leut haben sie inn jr leer vnd wesen bracht. Ettlich seind gar inn orden geschloffen/vnd der selben eyn sölche

vnseglichezal / dz die Clöster vnd örden schier niemandts erzelen kan. Ettliche haben auff der selben secten leer vnnd leben jre hoffnung gsetzt / daß sie jres verdiensts teylhafftig würs den / vnd hat die trewe warnung Pauli / 2. Tis morth 3. nitt geholffen / der so ernstlich gebeut man sol jr müssig gehen. Wir wöllen deß zeitlichen schadens geschweigen / den die welt durch dise örden empfangen hat / alleyn klagen wir daß sie sich gemeyns Christlichs stands nit haben lassen benügen / sonder sich vermessen eynē nähern weg inn himmel zů gehen dann Christus vnd die Apostel gelert haben. Sie haben weiser wöllen sein dann der heilig geyst / dann der glaub so durch die liebe wirckt / ist disen leuten eyn gar zegeringer weg gewesen zů der frömigkeyt vnd seligkeyt / sie haben eynen bessern vnd nähern erdacht / nemlich / jre örden vnd Secten / oder Regel / vnd Gott vil baß wöllen dienen dann die erst Christliche versamlung oder Apostel / wider das gebott Gottes Deuter. 12.

Dise schell hanget warlich nit an den leyen / dann sie machen keyne besondere örden / stand / oder Gotsdienst / Sie wandlen inn der gemeynen straß Christlichs stands / jr Regel ist / das heilig Euangelion der gnad Gottes.

Das sechst zeychen meldet Petrus in der zweyten Epistel am andern Cap. vnnd spricht / das durch die falschen lerer der letsten zeit der weg der warheyt verlestert werde.

Welchs ist der weg der warheyt?

Antwort: Christus ist der weg zů dem vatter vnd die warheyt Johannis 14. vnd das Eůangelium vnsers heyles ist das wort der warheyt / Ephes. 1. Darumb ist gewißlich die gesunde leer deß Euangeliums / der heiligen propheten vnnd Apostel / der rechte weg der warheyt / wenn man leeret / das der glaub / so durch liebe wirckt / alleyn den menschen frům mache / vnd nit vnsere werck / gůte werck seien die Gott gebeut / vnd auß dem glauben fliessen / das Gesatz mög niemandt frům machen / es gehöre der heilig geyst darzů. Niemandts mög von deß gesetzs anspracb / vermaledeiung / sünd vñ tod erlösen vnd helffen / dann alleyn Christus der eynig versüner / mitler vnnd recht Priester der Christlichen Kirchē: Die recht ware kirch Christi seien alleyn die außerwölten Christglaubigen: Die heilig schrifft leere gnůgsamlich zů der seligkeyt: Christlich freiheyt vermög das man die Christglaubige gewissen mit menschē satzungen sol vnuerworren lassen: Der recht Gotsdienst ist / Gott den vatter iñ geyst vnnd warheyt anbetten: Das eusserlich kirchengepreng kan auch wol eyn gleißner thůn. Speiß

sol nit verbotten werden inn gleißnerei / dann Gott hat sie erschaffen zeniessen mit dancksagt ung den glaubigen / vnd der gleichen auß heilt ger Biblischer schrifft. Hie schreien sie / das al les sei Ketzerei / verdampte irrthum vnd lügē / die man sol mit feur / wasser / galgen / rad / schwerdt / vnd mit aller pen verfolgen vnd außtilgen / vnd was hierinne Christus vnnd seine Apostel gelert haben / müß denen heiligen leuten nichts dann eitel Ketzerei sein / vnd lügen / wider die sie gern allen gwalt der gantzen welt hetzten / wie ietz vor augen ist. Nun müß eyn eynfeltig mensch sein / der nit verstehe wer dise leute seien.

Wolan lieben geystlichen / wir ermanen vñ ersüchen euch / bei der herrlichen zükunfft vnsers herrn Jesu Christi / vnd bei dem erschröcklichen jüngsten gericht / darfür wir all müssen / vnd vnsers lebens rechenschafft geben / das jr auff obgesetzte siben artickel / eynen gründtlichen richtigen bescheyd vnd antwort / on verzüg geben wöllet. Dann wo jr mit grund vnd warheyt möget beibringen / das obbemeldte sechs zeychen falscher lerer bei vnß / vñ nit bei euch / erfunden werden / so erbieten wir vnß zů offenlichem widerrüff / vnd wöllen alßbald weichē vnd euch aller sach recht geben / auff das doch eyn mal die welt zufriden komme / dann ewers grimmen zorns / vñ deß jämerlichen zanckens auff beyden teylen / ist vorlengst mehr dann ge

nůg gewesen. Wa jr aber vnser ernstlichs er-
bieten / die treffenliche sach vnsrer seelen selig-
keyt betreffende / würden verachten / so můßte
doch die gantze welt greiffen / das euch der ar-
men selen heyl gar nichts zů hertzen gehet / vnd
jr demnach inn der warheyt nit mögt vnd sölt
weiter successores der heiligen Apostel gehal-
ten werden / deß jr euch doch / auß Ireneo truw-
lich berůment. Darzů werden jr nit alleyn al-
len menschen argwenisch / alß die bißher vn-
trewlich im̃ hauß Gottes haben hauß gehal-
ten / sonder auch den strengen zorn Gottes /
nach S. Peters weissagůg / blötzlich über euch
erwecken. Es laßt sich schier ansehen alß ob
jr nun verrůcht habend / vnnd inn eitelem fre-
uel / on alle Gottes forcht / weder die heiligenn
schrifft / noch der vralten lerer / wesen vnnd leer
erleiden wöllend. Gott geb euch erleuchte
augen ewers hertzenß / zů erkennen
das Euangelion der glori Chri-
sti / der die bildnuß Got
tes ist / Amen.

So merck nun du frommer Christ inn eyner Summa / wie die sach stehet.

Inn den letsten tagen werden gewißlich fal- i
sche lerer vnd grosse irrthum regieren/die war
heyt redts/es muß geschehen.
Jetzt seind die letsten zeit/vnd falsche leerer/ ij
dann man hötzet zwispaltige leer.
Wer nun nit wil verfürt werdenn / der hüte iij
sich / wir seien ie gnůg gewarnet.
Nun ligts an dem/das man wisse welch die iiij
selbigen verfürer seien/so kan man sich vor jn
hüten.
Die Bäpstischen schreien wir seinds/Wir sa v
gen sie seinds/Wa nun hinauß?
Der heilig geyst merckt vnd zeychnet die An vj
tichristlichen verfürer mit sechs deutlichen zey
chen/die iederman bald kan mereken. Wilt du
nun sicher sein / vnd wissen wer die falschen le-
rer seien / so schaw alleyn auff die sechs malzey
chen/dann bei welchen du sie findest / der ist ge
wißlich eyn falscher lerer/ so weyßt du ietz
welchen du fliehen/ vnd welchem du
nachfolgen solt/ vnnd kanst nit
betrogen werden.

Diß seind die sechs Malzeychen.

Die gewissen mitt menschen satzungen ver- i
stricken.

ij Eeweiber vnnd ſpeiß inn lauter gleißnerei verbieten.

iij Eynen ſchein eyns geyſtlichen lebens fürn/ vnd im̃ grund fleyſchlich ſein.

iiij Sünd mit eygenen wercken wöllen büſſen/ vnd Gots gnad erwerben.

v Secten auffrichten wider die eynigkeyt der Chriſtlichen kirchen/ damit frumm zuwerden vnd ſelig.

vj Den weg der warheyt/ das iſt/ das lauter Euangelion leſtern vnd ketzerei ſchelten.

Nun ſehe iederman für ſich/ vnnd hab acht auff die ſechs zeychen/ ſo kan er ſich hüten vor jrrthum̃. Laß dich nit irren den groſſen hauffen/ alte gewonheyt/ vnd anſehen der perſon/ ſihe auff Gottes wort/ dañ laß jms iederman geſagt ſein/ es wirt das gemeyn geſchrey vnd klag vergeblich ſein/ das man täglich ſchreiet: Ei wir wiſſen nit welchem wir glauben ſollen/ ſie ſeind zwiſpeltig/ ieder berümet ſich der warheyt. Frommer Chriſt/ laß dirs keynen ſchertz ſein/ der heilig geyſt hat iederman trewlich genüg gewarnet inn obbemeldten ſechs ſtucken. Du biſt ie ſchuldig bei verlierung deiner ſelen ſeligkeyt/ dem heiligen geyſt zuglauben/ vnnd ſeiner warnung war nemen/ vnd dich darnach zurichten. Die warnung iſt ie klar/ er hat die verfürer mit jren farben verſtendtlich abgemalet/ vnnd man ſihet ietz eygentlich bei wel-

chen sölche zeychen seind/ weñ die welt nit starr blind were. Darumb sei iederman gewarnet/ es wirt keyn entschuldigung helffen/ wir wöllen reyn sein von aller ewer blůt/ wir können ie nit mer thůn/ dass wir thůnd.

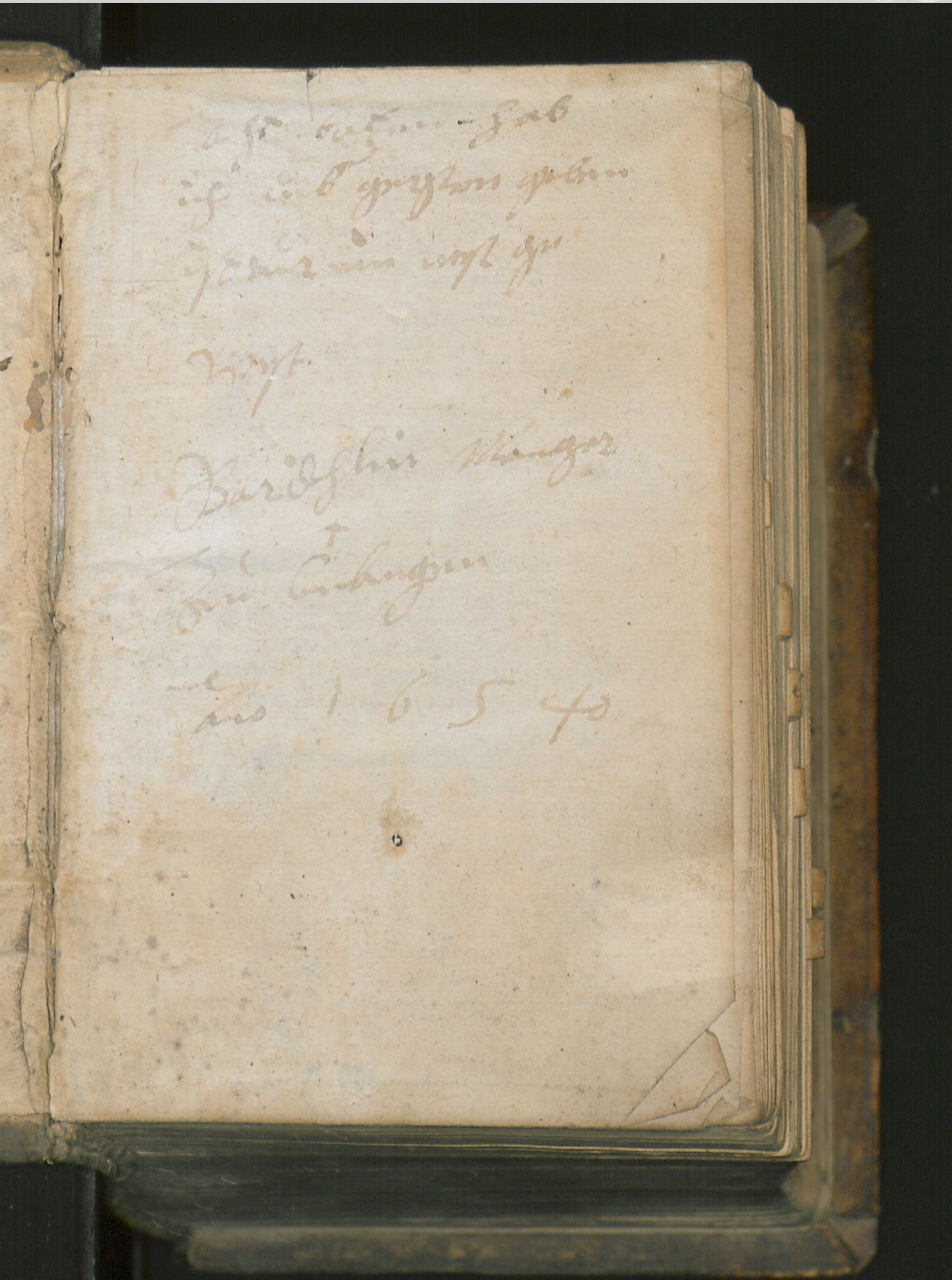
Gottes gnad bewar vnß alle/
Amen.

Porto 30. Mo. 03. 3. 00.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460774-p0025-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460774-p0027-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460774-p0028-0



Jg 273

X2212892

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-460774-p0030-1

Künstlich erbietũg der Euangelischenn Predi/canten / an den Geystlichen standt/ die ietzige leer betreffende.

Durch Vrbanum Regium.

Joha. 3.

Wer mit warheyt vmbgeht/
der kompt ans liecht/
Wer übel handelt/der
hasset das liecht.